



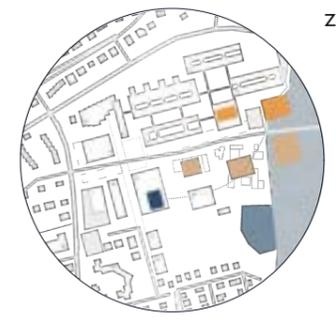
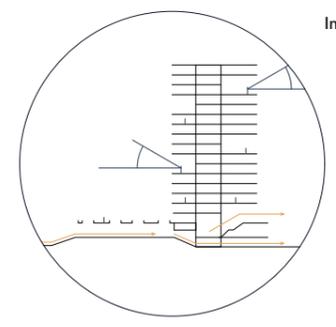
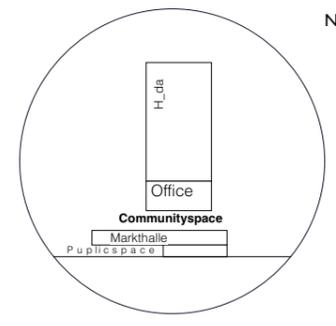
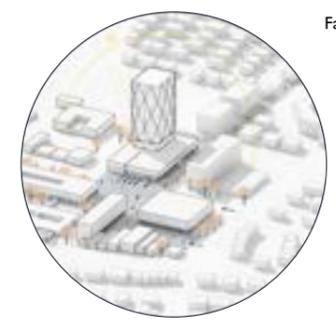
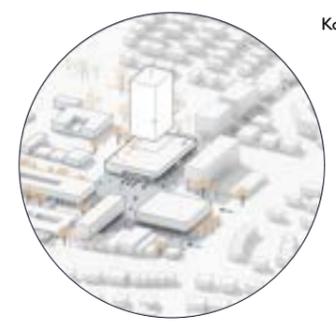
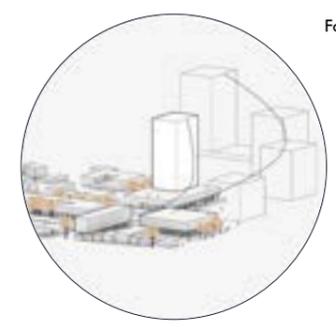
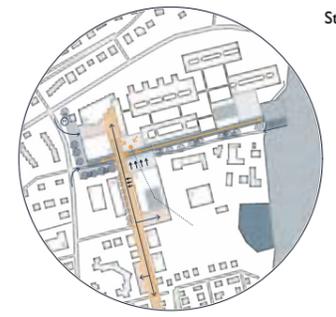
[mutig voran] Stand up Dieburg

Master Thesis: Stand up Dieburg
Prof.: Kaffenberger, Reichel, Borsutzky
Die vorliegende Masterarbeit widmet sich dem vernachlässigten Hochschulcampus in Dieburg. Im Jahr 2000 wurde das einstige Gelände der Ingenieurakademie an die Hochschule Darmstadt übergeben. Seitdem befindet sich das Areal in einem politischen Limbo, obwohl es vom Fachbereich Media und Wirtschaft genutzt wird. Die langjährig vernachlässigte und marode Bausubstanz erfordert nun dringend eine Renovierung. Infolgedessen wird die Existenz des Campus in Frage gestellt, und es wird darüber nachgedacht, den Standort aufzugeben. In Anbetracht dieser Bauaufgabe lautet meine Antwort:

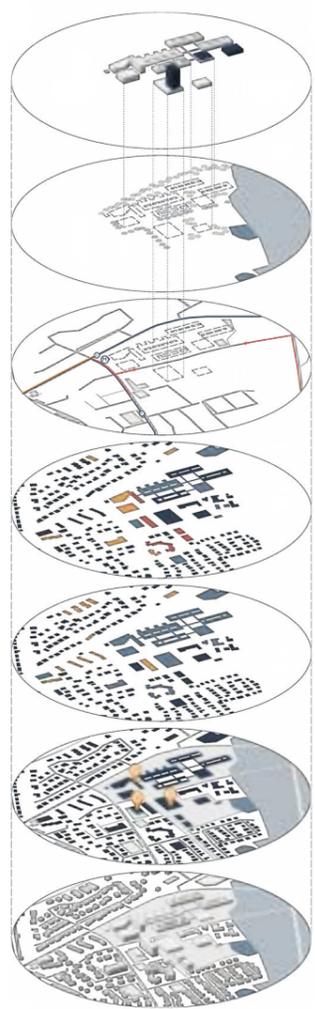
[mutig voran] Stand up Dieburg

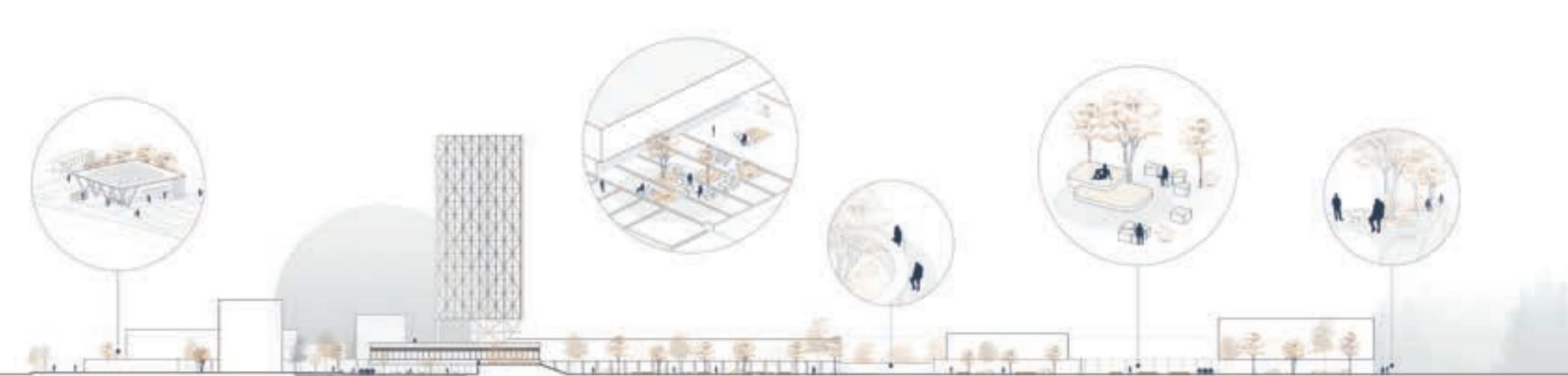
Ich erkenne in diesem Standort ein enormes Potenzial und herausragende räumliche Qualitäten, die es zu bewahren gilt. Daher liegt es in unserer Verantwortung als Planer, eine adäquate bauliche Lösung für den Campus zu entwickeln.
Mein Konzept sieht vor, unter dem Motto 'ganz oder gar nicht' mutig voranzuschreiten, den Campus zu revitalisieren und dabei klar zum Standpunkt Dieburg zu stehen. Hierfür ist eine selbstbewusste Geste unerlässlich, die sich in einem markanten Hochpunkt auf der Mensa manifestiert. Dieses Hochhaus leitet sich gestalterisch von den abgerissenen Wohnhäusern des Bestandes ab. Es dient nicht nur der Neuordnung des Campus, sondern auch der Umstrukturierung des Städtebaus, der seit dem Teilabriss nicht mehr stimmig ist. Das übergeordnete Ziel besteht darin,

den Campus besser mit dem umliegenden Quartier zu verknüpfen und einen Ort des Wissensaustauschs sowie der Kultur zu schaffen, der nicht nur den Studierenden, sondern auch der gesamten Bürgerschaft zugänglich ist.
Der Hochpunkt erhebt sich respektvoll über dem Bestand und wird zu einem Leuchtturm des Wissens am Himmel. Sein Design orientiert sich am Leitbild der Hochschule Darmstadt und integriert Themen wie Innovation, Gemeinschaft und Nachhaltigkeit. Insbesondere in der Konstruktion kommen innovative Bautechniken wie der Holzhybridbau zum Einsatz, um dünne und elegante Konstruktionshöhen zu ermöglichen und dabei Material zu sparen sowie CO2 zu reduzieren. Die Erweiterung des Campus Dieburg stellt somit einen bedeutenden Schritt in die Zukunft dar.



Schwarzplan M. 1_5000





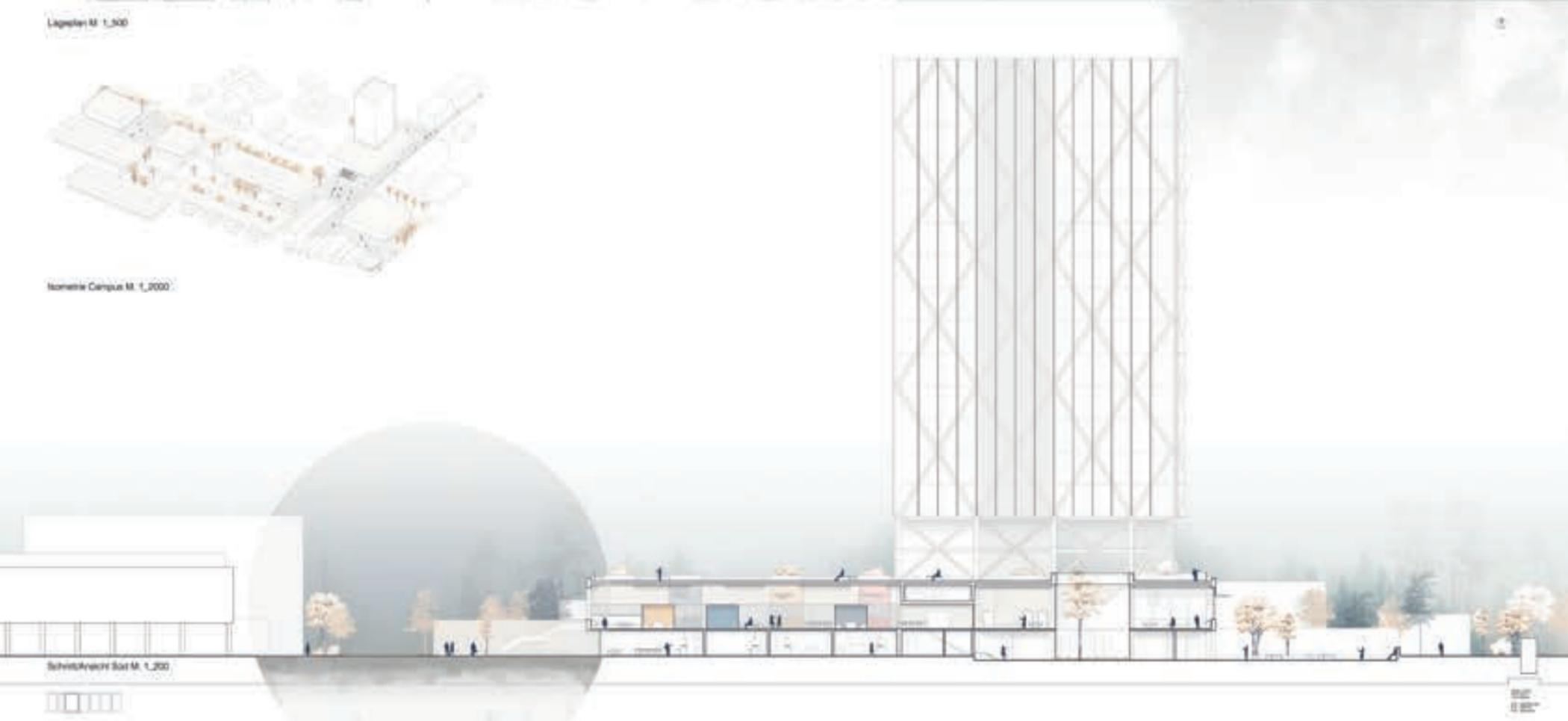
Stadtschnitt M 1,500



Lageplan M 1,500

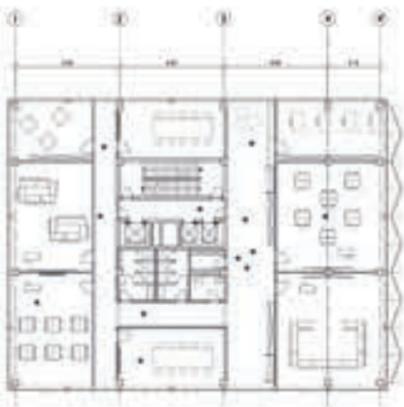


Normale Campus M 1,000

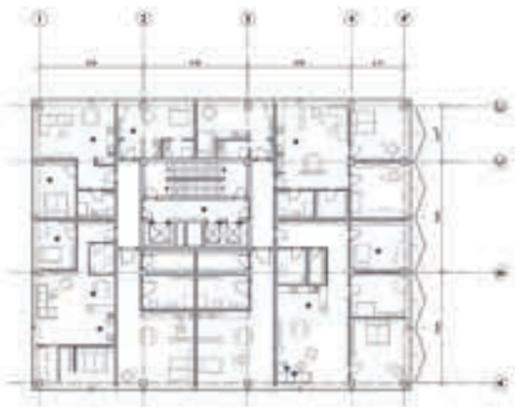


Schnittform M 1,200

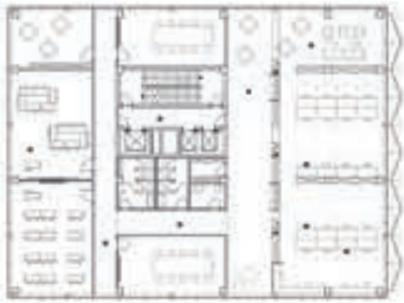




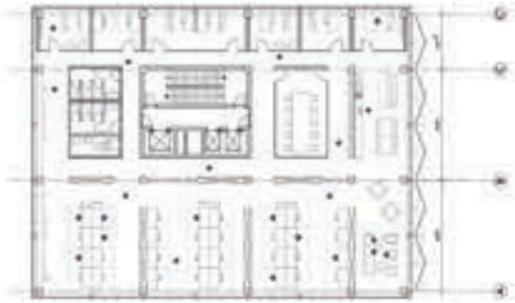
Grundris OG Hochschule M. 1,200



Grundris OG Hörsaal M. 1,200



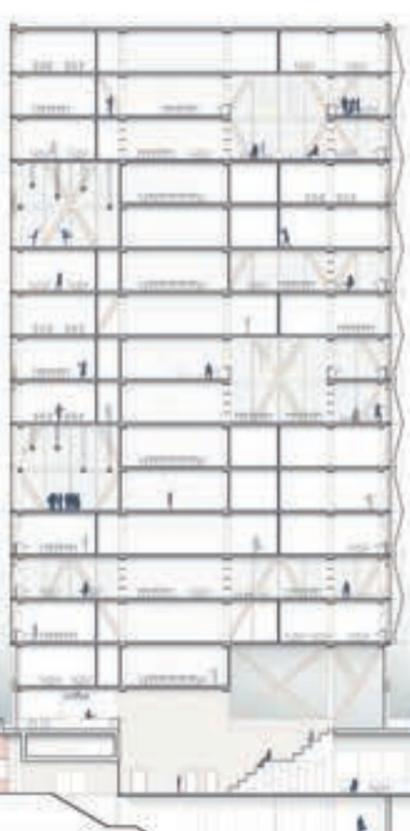
Grundris OG Hochschule M. 1,200



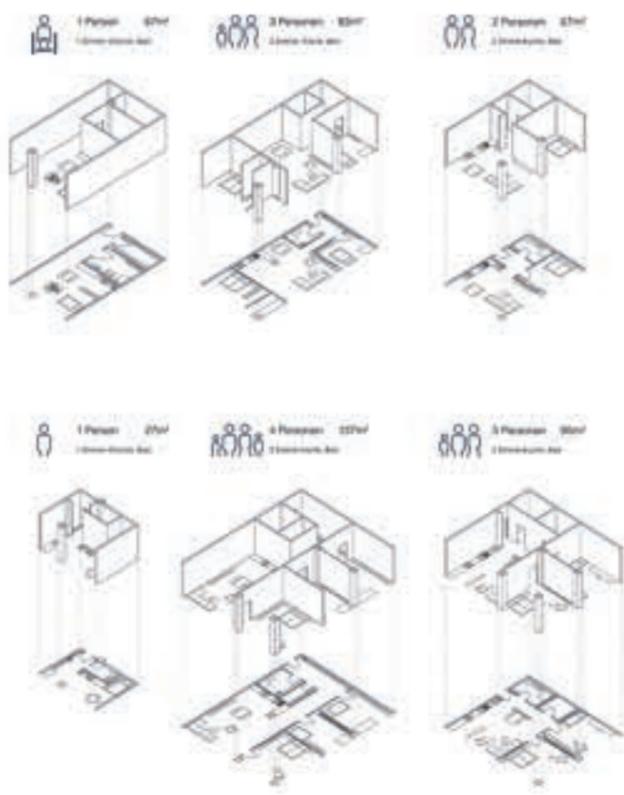
Grundris OG Atelier M. 1,200



Grundris 1. OG Mensa M. 1,200



Schnitt S.M. 1,200



Isometrie Bütteln M. 1,200



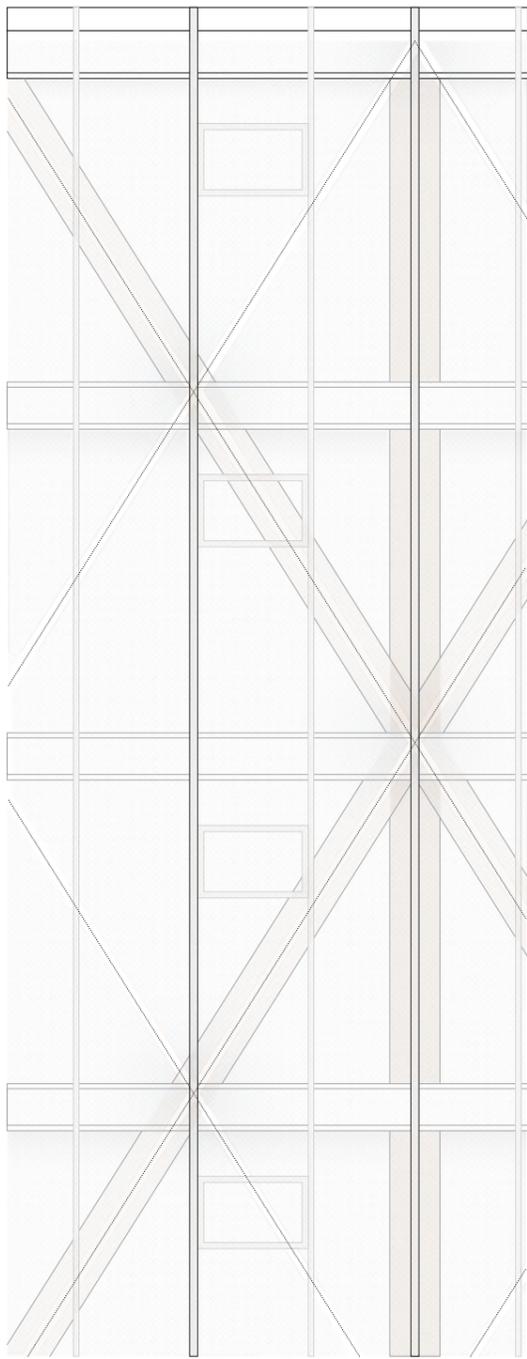
Grundriss Linsenform M. 1,50



Grundriss OG Mensa M. 1,200



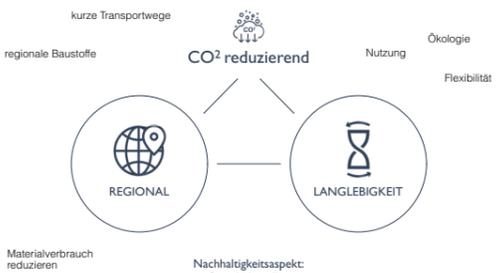
Schnitt A-A M. 1,200



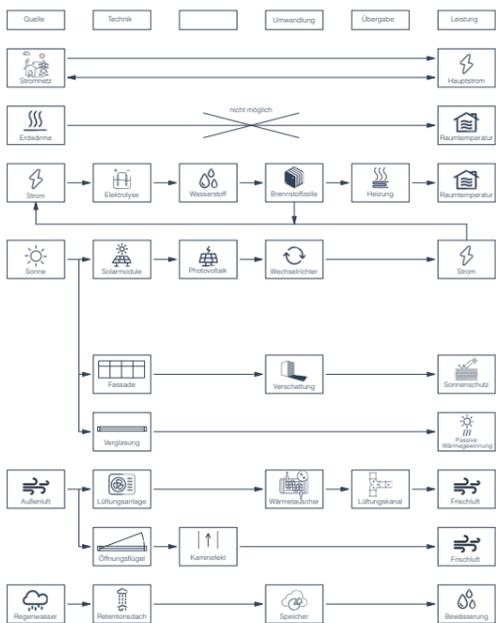
Detail Ansicht M. 1_25



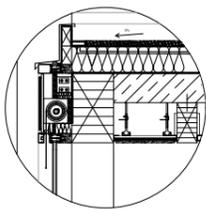
Detail Grundriss M. 1_25



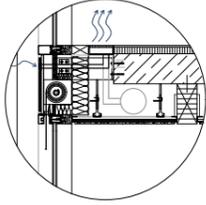
Grafik: Nachhaltigkeits Konzept



Grafik: Gebäudetechnik Diagramm

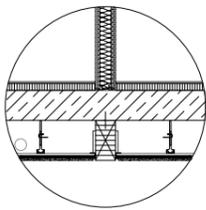


Dachaufbau:
 Kiesschicht 30mm
 Abdichtung 180mm
 Dämmung 180mm
 Stahlbeton 240mm
 Holzbalkenträger / Abhangdecke 12mm
 Gipskarton 642mm

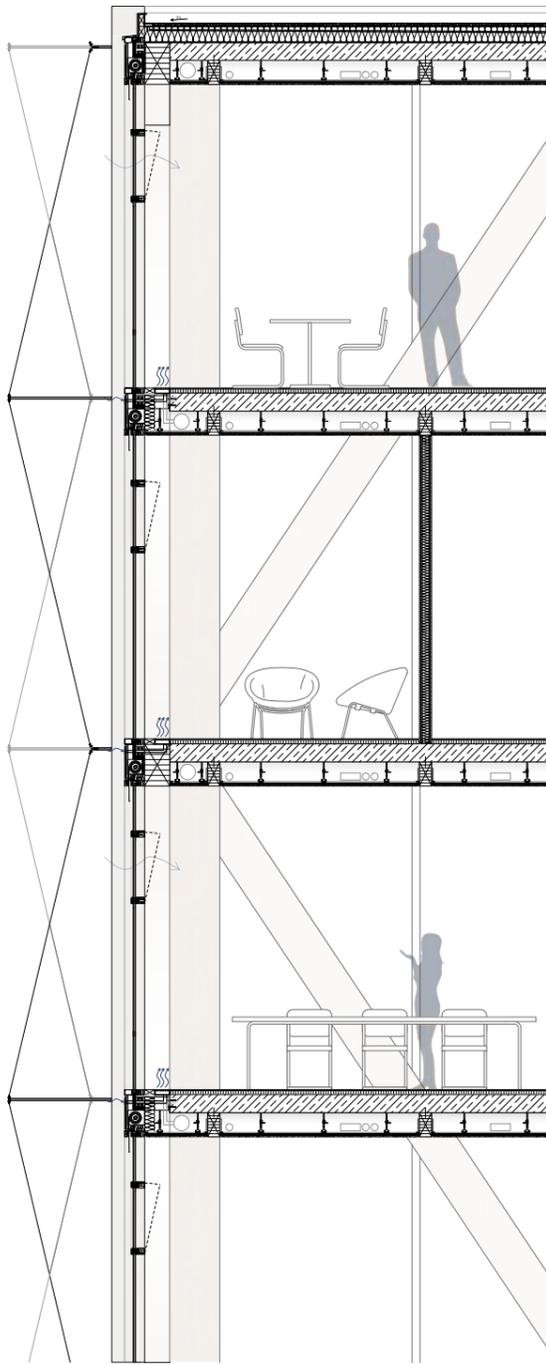


Bodenaufbau:
 Bodenbelag 20mm
 Trittschalldämmung 60mm
 Stahlbeton 180mm
 Holzbalkenträger / Abhangdecke 240mm
 Gipskarton 12mm
 512mm

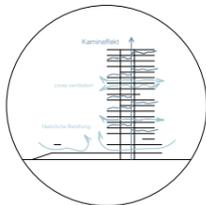
Fassadenaufbau:
 Membranvorhangfassade 1000mm
 Prosterniegefassade 330mm
 Holzaußenteilung 250mm
 1580mm



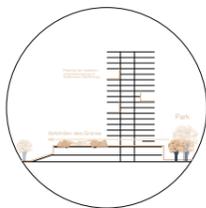
Detail M. 1_15



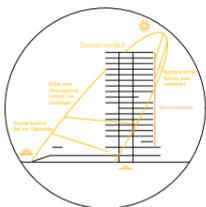
Detail Schnitt M. 1_25



Luft



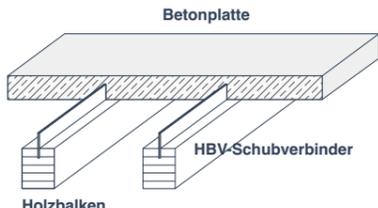
Grün



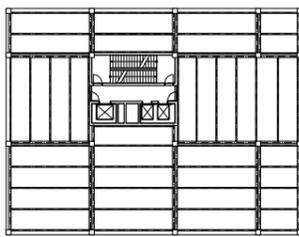
Sonne



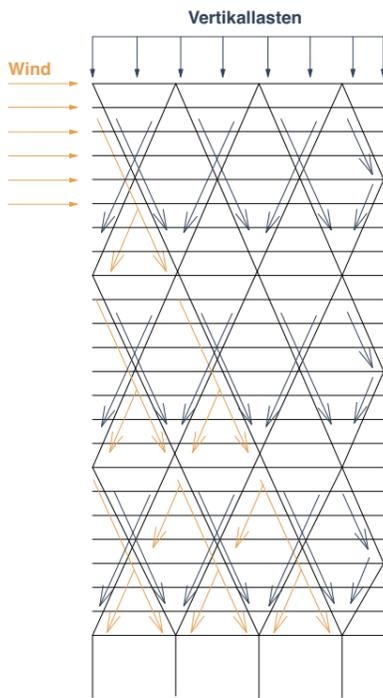
Wasser



Piktogramm: HBV Rippendecke



Grundriss Trägerstruktur M. 1_250



Grafik: Konstruktion Lastabtragung



